

Aarau, 26. März 2021

Medienmitteilung

Mehr Tempo bei der Standortfestlegung für Mittelschulen Anhörungsbotschaft überzeugt nicht

Die heute präsentierte Anhörungsbotschaft zur Festlegung eines neuen Mittelschulstandorts im Fricktal ist enttäuschend. Eine aufgrund des Zeitdrucks und zwecks Kanalisierung der weiteren Entscheidungsfindung notwendige klare Priorisierung seitens Regierung hat nicht stattgefunden. Überdies wird bereits zum heutigen Zeitpunkt mit Provisorien für eine Übergangsphase geplant, was die Dringlichkeit zusätzlich unterstreicht. Sinnvoll ist aus Sicht der FDP Aargau die Aufteilung der Prozesse für die Standortfindungen im Fricktal und im Aargauer Mittelland, wobei auch zweite Evaluation entschlossen vorangetrieben werden muss. Eine funktionierende Bildungslandschaft ist die Basis für eine erfolgreiche Zukunft und für die FDP absolut zentral. Es ist enttäuschend, dass man sich hier offensichtlich im Planungsrückstand befindet.

Der Bedarf an zusätzlichen Mittelschulstandorten im Aargau ist nachgewiesen und unbestritten, ebenso die Dringlichkeit. Umso mehr erstaunt die heute präsentierte Anhörungsbotschaft, die unausgereift daherkommt. Für die FDP ist es befremdend, dass der Regierungsrat keine Priorisierung der Standorte vornimmt, obwohl gemäss Bericht der Standort Rheinfelden aus verschiedenen Gründen klarer Favorit zu sein scheint. Offensichtlich hat man nichts gelernt aus dem Kollateralschaden bei der Standortfindung für die Berufsschulen, als in einer ersten Phase die Verantwortung ebenfalls abgeschoben wurde.

Planung verschlafen?

Unbefriedigend ist auch die Tatsache, dass bereits heute mit Standort-Provisorien geplant wird, weil der neue Standort nicht rechtzeitig erstellt werden kann. Es ist seit Langem klar, dass die Fricktaler Schülerinnen und Schülern an Mittelschulen nicht ewig an die Mittelschulen der beiden Basel gehen können. Offensichtlich wurde hier bei den zuständigen Stellen nicht weitsichtig geplant. Die FDP ist enttäuscht, dass der Regierungsrat dieses wichtige Projekt nicht mit mehr Nachdruck verfolgt. Immerhin geht es um vorteilhafte Ausbildungsmöglichkeiten für unsere Jungen. Sie bedeuten unsere Zukunft und verdienen beileibe einen grösseren Effort.

Rheinfelden in Poleposition

Der mögliche Mittelschulstandort Stein erscheint aufgrund der notwendigen Umzonung von Fruchtfolgeflächen auf den ersten Blick nicht als optimal und der Prozess ist mutmasslich politisch sehr herausfordernd. Der Wegfall des Anpassungsbedarfs im Schulgesetz aufgrund der historischen Festlegung als Mittelschulstandort vermag diesen Nachteil schwerlich aufzuwiegen. Frick scheint als Standort eher vertretbar, auch wenn der Landerwerb mit höheren Kosten verbunden wäre. Der Standort Rheinfelden scheint aufgrund des Einzugsgebiets der Kantonsschülerinnen und -schülern sowie der vorhandenen Infrastruktur sehr geeignet. Dies wird nun in der Anhörung von der FDP vertieft geprüft.

Auch Standortsuche im Aargauer Mittelland vorantreiben

Vorerst ausgeklammert ist die Standortsuche für einen zusätzlichen Mittelschulstandort im Aargauer Mittelland. Die Trennung der Prozesse im Fricktal und Mittelland macht per se Sinn, um jedem Projekt den jeweils notwendigen regionalen Fokus zu geben. Keinesfalls darf die Trennung die Suche im Mittelland verzögern. Gerade die Erfahrung im Fricktal, wo man offensichtlich bereits jetzt zu spät dran ist, zeigt, dass der Standortentscheid auch hier drängt.

Suzanne Marclay-Merz, Grossrätin und Ressortleiterin Bildung, Kultur und Sport: *«Die fehlende Priorisierung in der Anhörungsbotschaft ist eine Enttäuschung. Die FDP verlangt ein zügiges Vorgehen im weiteren Prozess und eine rasche Umsetzung. Der Regierungsrat muss endlich die Federführung übernehmen und den Mut haben, Vorentscheide zu treffen.»*

Lukas Pfisterer, Grossrat und Parteipräsident: *«Bezüglich Standortfrage Mittelland erwarten wir vom Regierungsrat zeitnah ebenfalls Antworten. Denn ohne Schulhäuser können wir unsere Jungen schlicht nicht angemessen ausbilden.»*

Weitere Auskünfte:

Suzanne Marclay-Merz, Grossrätin, Ressortleiterin Bildung, Kultur und Sport, Tel. 076 377 30 05
Lukas Pfisterer, Grossrat, Parteipräsident, Tel. 076 468 49 91